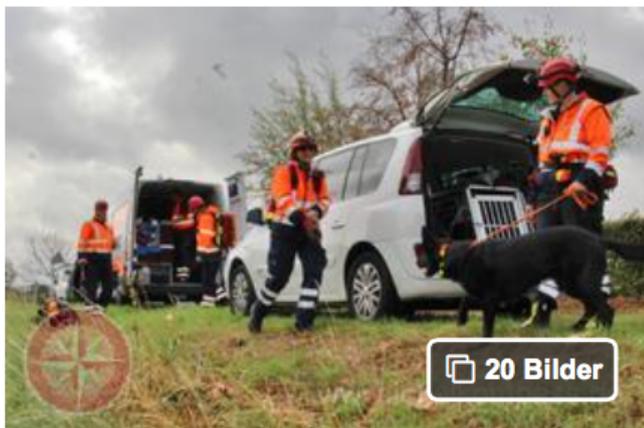




Großeinsatz: Rettungshund Lilly findet vermißte Person an der Hackstückstraße tot auf



[20 Bilder](#)

Die Hundeführer der Rettungshundestaffel der Feuerwehr gehen mit ihren Hunden in das Gelände an der Hackstückstraße.

Hattingen: Bredenscheid | Heute Morgen wurden viele Anwohner im Bereich von Niedersprockhövel und im Bereich der Hackstückstraße durch die Geräusche eines tief fliegenden Hubschraubers geweckt. Grund für den Einsatz dieses Polizeihubschraubers mit Wärmebildkamera war die Suche nach einer vermißten männlichen Person. Diese wurde gegen Mittag in einem Waldstück tot aufgefunden.

Der Mann stammte aus Essen und wurde seit gestern vermißt. Die Polizei konnte durch "ermittlungstaktische Maßnahmen" den Standort des Vermißten auf den Hattinger Bereich

eingrenzen. Ihre Suche wurde durch den Einsatz des Hubschraubers mit Wärmebildkamera noch einmal intensiviert. Gleichzeitig trafen auch Spezialkräfte an der Hackstückstraße ein.

Kaffeespende vom Restaurant Zum Hackstück

Zahlreiche Polizeikräfte aus dem EN-Kreis suchten bereits seit den gestrigen Abendstunden das

Gelände ab. Die Suche wurde in der Nacht unterbrochen und heute Morgen ab sechs Uhr wieder fortgesetzt.

Die Inhaber des Restaurants Zum Hackstück versorgten die zahlreichen Einsatzkräfte am Vormittag mit frischem Kaffee.

Man-Trailer-Hunde im Einsatz

Zur weiteren Unterstützung kamen dann zwei speziell für die Personensuche ausgebildete Polizeihunde, sogenannte Man-Trailer-Hunde zum Einsatz. Diese wurden aus Selm nach Hattingen gebracht. Nach Aufnahme der Spuren suchten die Hunde das Gebiet ab. Die Suche mit diesen Hunden musste dann im Laufe des Vormittags ergebnislos abgebrochen werden.

Während die Polizei aus dem EN-Kreis weitere Kräfte an den Einsatzort delegierte, wurde gleichzeitig die ehrenamtliche Rettungshundestaffel der Feuerwehren NRW aus Bochum zur Hackstückstraße alarmiert.

Rettungshund Lilly findet tote Person

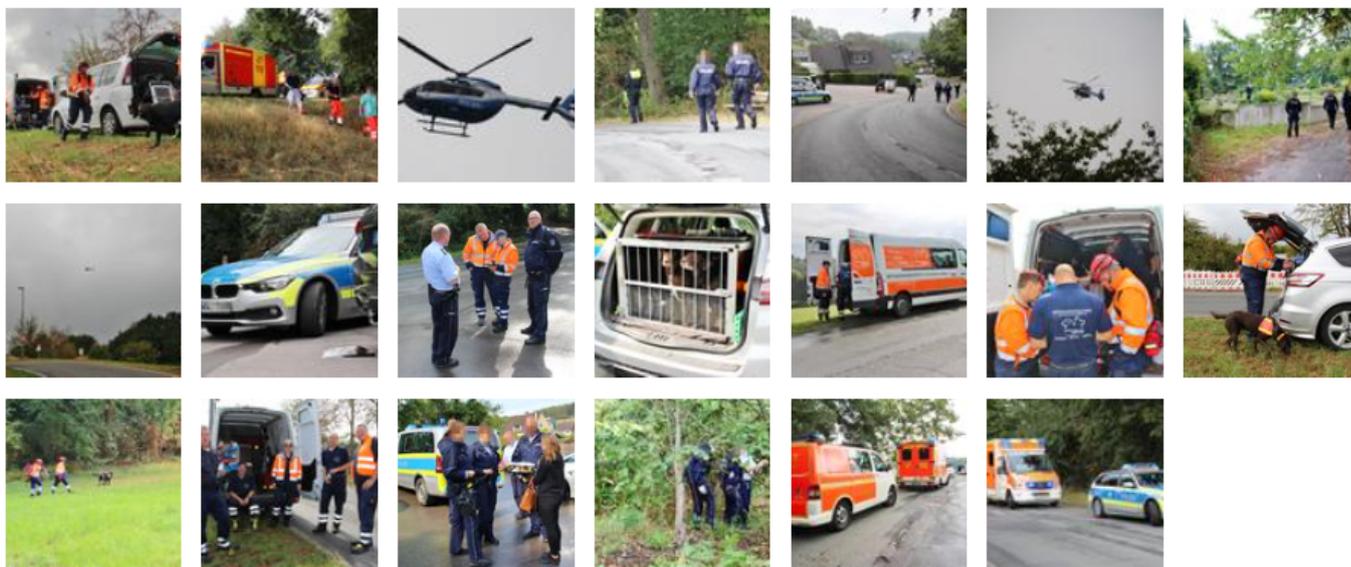
Nach dem Eintreffen der Hundestaffel wurde die Einsatzzentrale im Führungsfahrzeug an der Hackstückstraße eingerichtet. Die ausgewählten Flächensuchhunde wurde mit GPS-Halsbändern versehen und mit ihren Hundeführern bzw. Hundeführerinnen in das Gelände geschickt. Die speziell ausgebildeten Flächensuchhunde können über Hunderte Meter Gerüche von Personen bzw. von Toten aufnehmen.

Nach kurzer Zeit meldete Rettungshund Lilly einen traurigen Fund. Die vermißte Person lag in einem Waldstück an der Hackstückstraße und wies deutliche Todesmerkmale auf.

Während für die Rettungshundestaffel die Arbeit beendet war, begann die Arbeit für die Todesfallermittler der Polizei. Auch der sofort zum Waldstück an der Hackstückstraße alarmierte Notarzt konnte nur noch den Tod des Vermißten feststellen.

Ergänzung :

Die Rettungshundestaffel der Feuerwehren NRW.e.V. hat ihren Sitz in Bochum. Es handelt sich um einen gemeinnützigen Verein. Alle Mitglieder und Hundeführer arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten auch keine Fahrtkosten, wenn sie mit ihren Fahrzeugen und Hunden zu Einsatzstellen gerufen werden. In Bochum befinden sich 18 Hunde, davon sind 8 geprüfte Flächensuchhunde, 4 Trümmersuchhunde und 3 Katastrophenschutzhunde. Der Verein hat zurzeit 20 Mitglieder.





Die Hundeführer der Rettungshundestaffel der Feuerwehr gehen mit ihren Hunden in das Gelände an der Hackstückstraße.



Die Hundeführer der Rettungshundestaffel der Feuerwehr werden eingewiesen



Das Kommandofahrzeug der Rettungshundestaffel.



Letzte Überprüfung der Funkgeräte und der GPS-Melder.



Verdiente Pause nach anstrengender Sucharbeit - leider mit einem traurigen Ergebnis : Der Vermißte wurde von Hund Lilly (7) tot im Wald aufgefunden.



Die Einsatzfahrzeuge an der Hackstückstraße.